

Mitglied Gruppe CDU/WBV

Ausschussmitglied Martin Ehlers
Ausschussmitglied Michael Kunze
Ausschussmitglied Helmut Möhle

Mitglied SPD-Fraktion

Ausschussmitglied Christina Heide
Ausschussmitglied Gesche Marxfeld

Mitglied Gruppe GrünUnabhängigSozial

Ausschussmitglied Helga Weinstock

Mitglied Gruppe FDP/FW

Stellv. Ausschussvorsitzender Dr. Michael von Teichman

Mitglied AfD-Fraktion

Ausschussvorsitzender Thorsten Moriße

Stadtelternrat

Stimmberechtigter Sachverständiger Martin Burkhart

Schülervertretung

Schülervertreter René Gommers

Vertretung der Lehrkräfte der Berufsbildenden Schulen

Stimmberechtigte Sachverständige Gabriele Runge
Stimmberechtigter Sachverständiger Matthias Thode

Gäste aus den Schulen

Frau Löbach (BBS), Herr Fischer (NGW), Herr Pommer (OBS Stadtmitte), Herren Markmann und Schmacker (Planungsgruppe zur neuen Oberschule)

Verwaltung

Referatsleiterin Frau Winkel-Fiedelak, 1. Stadtrat Herr Schönfelder, Leiter des Gesundheitsamtes Herr Dr. Rübsamen, Geschäftsführer Stadtwerkeverkehrsgesellschaft Herr Rademacher, Herr Hofmann

A Öffentlicher Teil

Tagesordnung:

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit
- 2 Genehmigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift über die öffentlichen Teile der Sitzungen des Schulausschusses vom 05.03.20 und vom 20.05.20
- 4 Mitteilungen und Anfragen
 - 4.1 Informationen zu den Corona-Pandemie-bedingten Umständen in den Schulen
 - 4.2 Informationen aus der Planungsgruppe zur neuen Oberschule
 - 4.3 Anfrage des Stadtelterrates zu den Themen Erste Hilfe, Brandschutz und Evakuierung in Schulen
 - 4.4 Anfrage der Gruppe FDP/Freie Wähler zur Transferagentur Niedersachsen
 - 4.5 Anfrage zum DigitalPakt
 - 4.6 Anfrage zu den Ausschussprotokollen
 - 4.7 Mitteilung aus dem Stadtelterrat

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende, **Herr Moriße**, eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

- 2 Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird mit Verschiebung der Informationen zu den Corona-Pandemie bedingten Umständen in den Schulen auf 4.1 einstimmig genehmigt.

- 3 Genehmigung der Niederschrift über die öffentlichen Teile der Sitzungen des Schulausschusses vom 05.03.20 und vom 20.05.20

Das Protokoll zum öffentlichen Teil der Sitzung vom 05.03.20 wird bei einer Enthaltung und das Protokoll zum öffentlichen Teil der Sitzung vom 20.05.20 wird einstimmig genehmigt.

- 4 Mitteilungen und Anfragen

- 4.1 Informationen zu den Corona-Pandemie-bedingten Umständen in den Schulen

Herr Dr. Rübsamen berichtet von einem zzt. dynamischen Infektionsgeschehen. Die Kausalkette ist häufig nicht mehr nachvollziehbar. Inzwischen sind auch häufiger Lehrkräfte betroffen. Zzt. wurden bei sieben Schulen Quarantänemaßnahmen angeordnet, wenn auch Schulen keine Treiber der Ansteckungen sind.

Herr Schönfelder teilt mit, dass ab dem 14.12.20 kraft Empfehlung der Landesregierung SchülerInnen auch zu Hause bleiben können. Gespräche im Krisenstab mit den Schulen folgen. **Herr Ehlers** betrachtet diese Empfehlung als Flucht vor der Verantwortung durch das MK. Die Verantwortung kann nicht auf die Eltern oder auf die Schulen abgegeben werden. **Herr Moriße** stimmt dem zu und auch **Frau Weinstock** hält die Situation für schwierig. **Herr Gommers** ermutigt zum Distanzunter-

richt und moniert die späte Terminierung der Krisenstabssitzung. Auch **Herr Burkhardt** pflichtet Herrn Ehlers bei und verweist auf schwierige Betreuungssituationen für berufstätige Eltern sowie die noch nicht vollumfänglich gelieferten mobilen Endgeräte.

Dr. von Teichman fordert Lösungen, damit die Schulen offen bleiben können. SchülerInnen und Lehrkräfte müssen zumindest in den Grundschulen regelmäßig getestet werden. **Herr Dr. Rübsamen** erklärt, dass man auch bei Negativtestung ansteckend sein kann. Der Personenkreis bei Quarantäneanordnung wird bleiben. Für die wohl kommenden Testungen müssen noch logistische Schwierigkeiten geklärt werden.

Herr Schönfelder fasst zusammen, dass die Schulen keine Treiber, aber Ansteckungsorte sind. Die Eingrenzung von Ansteckungen wird schwieriger. Die Möglichkeit für SchülerInnen, Zuhause zu bleiben, ist für ihn ein salomonischer Weg. Distanzunterricht findet nicht immer und überall mittels mobilen Endgerätes statt.

Herr Dr. von Teichman hält Testungen der Lehrkräfte in den Schulen für sinnvoll und hofft, dass der Krisenstab hier einen Weg finden wird. Ein Problem ist auch der Schulweg, so **Frau Weinstock**. Auch treffen sich die SchülerInnen nach Schulschluss mit anderen Kindern.

Frau Heide verteidigt die Maßnahmen des MK und verweist auf unterschiedliche Situationen in Niedersachsen. Kontakte sind für die Kinder sehr wichtig. Für **Herrn Burkhardt** sind die mobilen Endgeräte nicht verzichtbar, auch weil der darüber mögliche Austausch und Kontakt zwischen SchülerInnen und Lehrkräften wichtig ist. **Herr Ehlers** ist von den Szenarien A, B und C aus dem Rahmen-Hygienplan nicht überzeugt, ihm fehlt die Perspektive für die Zeit nach Weihnachten.

Herr Thode hält nichts von täglichen Selbsttestungen und **Herr Dr. von Teichman** erklärt, dass die Testungen die Hygienemaßnahmen nicht ersetzen. Tests sind für Erwachsene zumutbar. **Herr Gommers** hält ebenso nichts von Testungen und verweist auf den damit verbundenen Aufwand. **Herr Moriß** rechnet mit einem harten Lockdown und spricht sich für Schulschließungen bis Mitte Januar aus.

Herr Rademacher dankt zunächst den hiesigen Schulleitungen. Anderenorts wurden Gespräche zwischen Beförderungsunternehmen, Schulträger und Schulleitungen vielfach nicht geführt. Die Busauslastung liegt zzt. bei 1/4 bis 1/3. Die Fahrgäste inkl. der SchülerInnen verhalten sich in der Regel sehr gut. Durch das ständige Türöffnen bei den Haltestellen wird ständig gelüftet. Zusätzliche Busse werden eingesetzt: insgesamt 18 reguläre Busse, acht Schulbusse und vier Fahrzeuge der Fa. Buss, ab Ende Dezember kommen noch zwei neue Gelenkbusse hinzu. Der ÖPNV stellt bislang keinen Corona-Hotspot dar.

Frau Weinstock freut sich über die zusätzlichen Busse und **Herr Burkhardt** hinterfragt, ob die Schulanfangszeiten noch weiter entzerrt werden können. **Herr Rademacher** weist darauf hin, dass die Entzerrungen sehr halfen, jedoch bei einigen Linien durch die SchülerInnen noch ein früherer oder späterer Bus zur weiteren Entzerrung genutzt werden kann. Ein Abstandhalten ist trotz aller Maßnahmen zum Teil nicht möglich. **Herr Ehlers** hat ebenfalls diszipliniertes Schülerverhalten beobachtet, verweist aber auf die Enge in der Linie 2. **Herr Rademacher** erläutert, dass solche Linien mit den Zusatzbussen des Unternehmens Fass verstärkt werden. Die SWVW versucht, möglichst schnell zu reagieren.

Herr Kunze verweist auf einen Presse Beitrag zu preisgünstigen und leistungsfähigen Lüftungsgeräten in Schulen. **Herr Hofmann** weist auf das noch ausstehende „Schutzpaket Corona“ des MK hin. Die Aufstellung solcher Geräte bedarf der Abstimmung mit GGS und div. Klärungen wie z. B. Wartung, Filterwechsel. Im Vorgriff auf das Schutzpaket wurde bereits eine Bedarfsabfrage bei den Schulen gestartet. Die von Herrn Kunze genannten Geräte müssten über GGS geprüft werden.

Auf Frage von **Herrn Ehlers** teilt **Herr Dr. Rübsamen** mit, dass Geräte, die mit UV-Licht arbeiten, nicht vom Umweltbundesamt für die Nutzung in durch Menschen genutzte Räume empfohlen werden. Zu den im Pressebeitrag genannten Geräte gibt er an, müssen div. Aspekte bedacht werden wie z. B. Gerätegröße, ggf. nötiger Lampenaustausch und Folgekosten. **Herr Dr. von Teichman** ergänzt, dass mit diesen Geräten kein CO² aus den Räumen gezogen wird und dann immer noch gelüftet werden muss. **Herr Burkhardt** weist darauf hin, dass das Umweltbundesamt empfiehlt, dass die Schulgebäude mit Raumumluftanlagen ausgestattet werden.

Auf Nachfrage von **Herr Streib** bestätigt **Herr Hofmann** die voraussichtliche Förder-summe von 160.000,-- € aus dem Schutzpaket. Weiter gibt er an, sollen laut Richtlinienentwurf Lüftungsgeräte nur ausnahmsweise angeschafft werden. **Herr Burkhardt** teilt mit, dass eine Raumumluftanlage in der IGS existiert, aber mangels Finanzmittel nicht wieder in Betrieb genommen wurde.

4.2 Informationen aus der Planungsgruppe zur neuen Oberschule

Herr Hofmann dankt der Planungsgruppe und den einzelnen Arbeitskreisen für die bisherige umfangreiche und auch sehr zeitintensive Arbeit. Die Planungsgruppe hat sich nun für die Einführung des teilgebundenen Ganztags entschieden. Hinzu verweist er auf die noch zu treffende Entscheidung des Schulträgers zum Ganztag.

Auch **Herr Schmacker** als Planungsgruppenleiter dankt den Mitgliedern für die engagierte Arbeit, auch in den zahlreichen Planungssitzungen, Einzelgesprächen mit Schulexperten oder bei Besuchen anderer Schulen. Mit der neuen Schule kann in Wilhelmshaven ein neuer Leuchtturm in der Schullandschaft geschaffen werden. Die Stadt Wilhelmshaven bzw. das Maritime spielt auch in den Konzepten eine Rolle. Auch die Ressourcen der Stadt hat man im Blick. Anschließend geht er auf die „Leuchttürme“ der neuen Oberschule ein. Ein Grundsatz ist „Vom Kind aus denken“. Individuelles Lernen und individuelle Lösungen sind wichtig. Eine große Rolle spielt die Digitalisierung und die Demokratisierung bzw. die Einbindung der Schüler- und der Elternschaft. Wichtig ist auch die Öffnung nach Außen zu Kooperationspartnern. In der zukünftigen Schülerschaft wird eine große Heterogenität herrschen. Weiter erklärt **Herr Schmacker** das Raumkonzept vom Wohnzimmer zum Cluster, was es bisher in der Region noch nicht gibt. Es soll jahrgangsbezogen bis einschließlich zum 10. Jahrgang gegliedert werden. Seine dringende Empfehlung ist auf Grund der Bedarfe der SchülerInnen der teilgebundene Ganztag für die neue Oberschule. Wünsche der Planungsgruppe sind noch die Renovierung der vorhandenen Sporthalle, eine Einbeziehung des benachbarten Parks in die Sportmöglichkeiten und einen Anbau für die naturwissenschaftlichen Räume. „Neue Oberschule“ ist bislang nur der Arbeitstitel. Abschließend wünscht **Herr Schmacker** die Unterstützung durch Politik und Verwaltung.

Auf die Anlagen „Leuchttürme_neue_OBS“ und „Informationen_aus_der_Planungsgruppe“ wird verwiesen.

Pause von 16:35 bis 16:50 Uhr

Herr Schönfelder dankt der Planungsgruppe für die umfangreiche Arbeit und die guten Ideen zur neuen Oberschule. Für die Namensgebung und die Entscheidung zum Ganztags müssen Beschlussvorlagen folgen. Auch die Verwaltung sieht die Notwendigkeit des Ganztags, gleichzeitig gibt er an, dürfen die anderen Oberschulen im Vergleich zur neuen Oberschule nicht verblässen.

Dr. von Teichman fragt, ob es sich um erprobte Konzepte handelt und welche Meinung die RLSB dazu hat. Er weist daraufhin, dass alles auch finanzierbar sein muss. **Herr Schmacker** teilt mit, dass die neue Oberschule mit den anderen Oberschulen kooperieren wird. Der künftige Name soll spezifisch für Wilhelmshaven sein. Wichtig ist es, dass die Schule bereits vor einer Namensgebung in der Öffentlichkeit erkannt wird. Das Konzept „Vom Wohnzimmer zum Cluster“ gibt es in dieser Form bislang nicht. Aus seiner Sicht ist dieses Konzept für die SchülerInnen nötig. Div. Rückmeldungen, auch von Pädagogen anderer Schulen, bestätigen dies. Die Landesschulbehörde arbeitet in der Planungsgruppe mit (Schulentwicklungsberatung, RZI).

Frau Weinstock erachtet das Konzept als tolles Vorhaben. Schule vom Kind aus zu denken ist gut und wichtig. Auch **Herr Ehlers** äußert sich positiv zum Konzept und wünscht die spätere Beschlussfassung zu diesem Konzept. Schulträger haben dafür zu sorgen, dass es gute Schulen gibt. Er will die Schule und ihre Schülerschaft unterstützen – für ihn gibt es hier keine fehlende politische Lobby. Auch **Frau Heide** erachtet das Konzept aus pädagogischer Sicht als Klasse.

Als mögliche Namen werden von **Herr Morisse** „Freiherr vom Stein-Schule“, von **Frau Weinstock** „Käthe-Kollwitz-Schule“ und von **Frau Heide** „Oberschule am Meer“ genannt. Der Name, so **Herr Burkhart**, entwickelt sich zunächst in der Schule bzw. den schulischen Gremien. Zu den finanziellen Möglichkeiten verweist er auf die konstruktiven Gespräche innerhalb der Planungsgruppe, an der auch GGS-MitarbeiterInnen teilnehmen.

4.3 Anfrage des Stadtelterrates zu den Themen Erste Hilfe, Brandschutz und Evakuierung in Schulen

Auf die Anfrage des Stadtelterrates wird zunächst verwiesen. Hierauf antwortet **Frau Winkel-Fiedelak** wie folgt:

Zu 1.: Nach Rücksprache mit Herrn Gundlach von GGS und Schulen sind die Notfallsprechanlagen zu nahezu 100% vorhanden. Art und Qualität der Anlagen sind dabei unterschiedlich.

Zu 2.: Die Erstellung und Überprüfung von Brandschutzplänen ist Aufgabe der Schulleitung in Zusammenspiel mit der Feuerwehr und Bauordnung.

Zu 3.: Brandschutzbegehungen werden in kleinerem Umfang durch das Hausmeister-Team erledigt, in größerem Umfang durch den vorbeugenden Brandschutz der Feuerwehr. Mängel werden durch GGS abgestellt.

Zu 4.: Manche Schulen führen die Überprüfungen mit externen Experten durch.

Zu 5.: Nach einschlägigem Rd.-Erl. müssen mindestens 50% des schulischen Landespersonals über Erste-Hilfe-Kenntnisse verfügen. Die Schulen nehmen dies sehr ernst.

Zu 6.: Notfallübungen fallen unter die Verantwortung der Schulleitung. Oft finden solche Übungen zweimal im Jahr statt. Oftmals unter Hinzuziehung der Feuerwehr.

Zu 7.: Über 95% der Räume verfügen über ausreichende Fluchtwege.

Herr Burkhardt berichtet, dass der Stadtelternrat über eine Arbeitssicherheitsfachkraft verfügt. Mängel in der Grundschule Voslapp wurden bislang nicht behoben. Nach einem Bericht vom 10.09.20 verfügt die Grundschule nicht über ein Brandschutzkonzept, gibt es keine Alarmierungsanlage, gibt es zu wenige Flucht- und Rettungswegeschilder, gibt es keine Brandschutztüren. Dem muss nachgegangen werden.

Herr Gommers berichtet von regelmäßigen Übungen in der BBS, die Lautsprecheranlage funktioniert jedoch nicht, was die BBS regelmäßig an den Schulträger meldet. Die Feuerwehr, so **Herr Dr. von Teichman**, nehme den Brandschutz sehr ernst und empfiehlt, dass sich bei Beteiligung der Feuerwehr rasch Mängel beseitigen lassen. **Frau Winkel-Fiedelak** wiederholt, dass sich die Schulen mit entsprechenden Hinweisen jederzeit an die Feuerwehr und Bauordnung wenden können. **Herr Burkhardt** zitiert einen Sicherheitsbericht aus 2016 zur Grundschule Voslapp, zu dem baulich noch nichts passiert ist. **Frau Winkel-Fiedelak** wird einen Begehungstermin vereinbaren.

4.4 Anfrage der Gruppe FDP/Freie Wähler zur Transferagentur Niedersachsen

Von **Herrn Dr. von Teichman** wird die Etablierung eines Bildungsmanagements in Wilhelmshaven empfohlen, wie dies schon in vielen anderen Kommunen erfolgt ist. Über die Transferagentur Niedersachsen können Beratungsangebote in Anspruch genommen werden. **Herr Schönfelder** dankt für diese Anregung und schlägt vor, mit der Agentur Kontakt aufzunehmen und in der nächsten Sitzung ausführlich zu berichten. **Frau Heide** wünscht die Einbeziehung der Schulleitungen.

4.5 Anfrage zum DigitalPakt

Frau Heide fragt nach dem zur Abwicklung des DigitalPakts einzustellenden Personals. **Herr Schönfelder** teilt mit, dass die Stelleninhalte erarbeitet wurden und wohl die baldige Ausschreibung erfolgt. Diese Stellen genießen oberste Priorität und müssen noch im Haushalt verankert werden. Die Fortführung des Projektes ist durch die Ausübung der Projektleitung durch Herrn Frank (SDW) sichergestellt.

4.6 Anfrage zu den Ausschussprotokollen

Auf Nachfrage von **Herrn Burkhardt** teilt **Herr Hofmann** mit, dass die noch ausstehenden Protokolle nachgereicht werden.

4.7 Mitteilung aus dem Stadtelternrat

Herr Burkhardt weist auf die am 16.12.20 stattfindende Sitzung und Wahl des Stadtelternrates hin.

B Nichtöffentlicher Teil

Ende der Sitzung 17:55 Uhr

Schönfelder
Dezernent

Moriße
Vorsitzender

Hofmann
Protokollführung